

L03912 Arthur Schnitzler an
Theodor Herzl, 15. 12. 1894

Lieber Freund,

die Adresse ist: FRIEDRICH SCHICK, Wien III Reifnerstraße 35. Ich hoffe auch durch SCH. einen Schreibmaschinkundigen Abschreiber zu bekommen, und dahin, daß alles so rasch als möglich beforgt wird, können Sie versichert sein. Avisieren Sie

5 mich bitte 2 Tage vor Eintreffen des MSCR. so daß der Schreiber bereit ist.–

Die GLOSSE habe ich erhalten und habe eine große Freude gehabt, sie wiederzulesen. Oder wiederzuhören; denn ich habe Ihre Stimme noch im Ohr gehabt. Nun haben Sie nichts mehr damit versucht?– Ein vornehmes Theater hat doch eigentlich absolut keinen Grund, dieses Stück nicht aufzuführen? Riskiert wird

10 gar nichts, der literarische Erfolg ist sicher und ich muß sagen, daß auch die Bühnenwirklichkeit, wo gute Schauspieler sind, kaum in Frage steht. Haben Sie schon beim Deutschen Theater in Berlin versucht? Hübsch wär' es, wenn – beide am selben Abend gegeben würden – ob man da wohl den Verfasser des anonymen erreicht? – Seien Sie herzlich begrüßt und verfügen Sie stets über mich

15 Ihr allzeitergebener

ArthSchnitzler

Wien 15. 12. 94

✍ Versand durch Arthur Schnitzler am 15. 12. 1894 in Wien
Erhalt durch Theodor Herzl in Wien

📍 Jerusalem, Central Zionist Archives, H1:1924-17.
, Blätter, Seiten
Handschrift: , deutsche Kurrent

📖 Arthur Schnitzler: *Briefe 1875–1912*. Herausgegeben von Therese Nickl und Heinrich Schnitzler. Frankfurt am Main: S. Fischer 1981, S.243.

QUELLE: Arthur Schnitzler an Theodor Herzl, 15. 12. 1894. Herausgegeben von Herausgegeben von Jahnke, SelmaMüller, Martin Anton. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L03912.html> (Stand 14. Februar 2026)